

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen nach den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonoezeile oder deren Raum 6 Bl. auswärts 9 Bl.

Nr. 37.

Dienstag, den 8. März 1887.

48. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Landwirthsch. Bezirksverein.

Die gemeinschaftlichen Aemter Bittensfeld, Hanweiler, Hegnach, Hertmannsweiler, Hochdorf, Höfen, Hohenader, Leutenbach, Neckarrens, Reimersbach, Oppelsbohm, Schwaithelm, Strümpfelbach erhalten hiemit im Auftrag der K. Centralstelle für die Landwirtschaft Fragebogen zur Ermittlung des Stands des landwirthschaftlichen Fortbildungswesens im Winter 1886/87. Da von der zu gebenden Uebersicht die Bemessung der Staatsbeiträge abhängt, so werden die gem. Aemter gebeten, die übersendeten Tabellen sorgfältig auszufüllen, namentlich was die Stundenzahl des Unterrichts §. 8 betrifft und solche entsprechend ausgefüllt mit Unterschrift auf der letzten Seite versehen, **spätestens binnen 10 Tagen** zurückzugeben.

Sollte in einer Gemeinde zwar keine Fortbildungsschule, aber eine Abendversammlung oder Leseverein eingerichtet gewesen oder eine Ortsbibliothek vorhanden sein, so wollen die betreffenden Anstalten in der Uebersicht aufgeführt werden.

Zu Anträgen wie etwa bezüglich des Kostenpunkts oder in andern Beziehungen ist in §. 12 Gelegenheit gegeben und wollen die H.C. Ortsvorsteher die betreffenden H.C. Ortsgeistlichen auf dieses Ausschreiben aufmerksam machen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß **nur pünktlich ausgefüllte und vollständig unterzeichnete Uebersichten** an die K. Centralstelle für die Landwirtschaft eingesendet werden dürfen.

Den 7. März 1887.

Vorstand und Sekretär
des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Thym. Gehl.

Nevier Winnenden.

Solz-Verkauf.



Am Samstag den 12. März aus dem Bohnholz: Fichtenlangholz: 12 Stk. IV. Cl. 3,35 Fm., 187 Stk. V. Cl. 26,81 Fm., Fichtenderbstangen: normal 154 Stk. I. und II. Cl., Ausschub (Schneebruch) 517 Stk. 5-13 m. lang, Hopfenstangen: I. Cl. 225 St., Ausschub 120 Stk., Km. 14 Nadelholzprügel und Anbruch, 24 Loie unaufbereitete Nadelholzreisstangen und Reisig, aus dem Hochbergerrain: 2 Eichen mit 1,12 Fm., 1 Km. eichene Prügel, 2 Lose dto. Astreisig, aus dem Reuthau und Utsch je 1 Los Reisig.
Zusammenkunft um 9 Uhr im Bohnholz.

Waiblingen.

Verpachtung des Waiblinger Hörnleskopfes.

Am nächsten

Samstag den 12. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

werden die seither verpachteten Blöcke auf dem Hörnleskopf in verschiedenen Abteilungen wieder auf mehrere Jahre auf dem Rathaus in Waiblingen verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Zu gleicher Zeit kommt auf dem Rathaus in Waiblingen auch eine Partie Abfallholz, gelagert auf dem Hörnleskopf, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 5. März 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Kremsand-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag den 10. d. M.

Vorm. 11 Uhr

werden auf dem Rathaus 2 Haufen schöner Kremsand verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 5. März 1887.

Stadtschultheißenamt.

Nevier Hohengehren.

Solz-Verkauf.



Am Samstag den 12. März Vormittags 10 Uhr im Lamm in Schnaitz aus dem Staatswald Brenkelhülle und Gartenwiese: Km. 38,5 forchen Pfahlholz, 33 eichen, 106 buchene Prügel und Ausschub, 2 erlene Koller, 6 dto. Anbruch, 249 Nadelholz-Scheiter, 349 dto. Prügel und Anbruch.

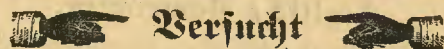
Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Brenkelhülle auf dem neuen Weg.

Violin-, Guitarre- & Zithersaiten

sowie die Bestandteile zu denselben sind fortwährend zu haben bei
Buchdrucker Buch.

Rohseid. Bastkleider (ganz Seide) Mk. 16.80
p. Stoff zur kompl. Robe, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig.

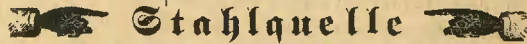
Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90
p. Met. bis 6.25 versch. in einzelnen Roben zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.



Verjucht

Chrenbreitsteiner

seit 1327 bekannte



Stahlquelle

Einzig garantirter Erfolg gegen Blutarmut, Bleichsucht
etc. Vollständig natürliches Heilmittel.

Bei allen Kranken durchaus sichere

!!! Hilfe !!!

Lieferungen von 10 Flaschen an überallhin in Deutschland, Oesterreich und Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:

1/1 Str. 60 Pf. 3/4 Str. 50 Pf. 1/2 Str. 40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

Max Ritter, Brunnen-Verjand-Comptoir Coblenz.

Korb.

Fahrnis- etc. Verkauf.

Wegen Wegzug verkaufe ich am

Mittwoch den 9. ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

eine 9 Gimer Post, mehrere Stühle und Bänke, 1 älterer Kommod, 1 Gläserkasten, 1 anderer Kasten, 2 Betten, einige Spiegel, 1 Tafel und sonstiger Hausrat.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

G. Schmalzried z. Löwen.

Konservativer Verein.

Montag, den 7. März,
Abends 8 Uhr im „Löwen“.
Feier des Geburtstages Sr.
Majestät des Königs.
Da außerdem wichtige Besprechungen
stattfinden sollen, wird vollzähliges
Erscheinen der Mitglieder erwartet.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten
teilen wir die schmerzliche Nach-
richt mit, daß unsere l. Schwester
und Schwägerin



Fridoline Lipp,
geb. **Wester**
gestern sanft ent-
schlafen ist.
Beerdigung Dien-
stag Nachmittags
3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten
**Die trauernden
Hinterbliebenen.**

Waiblingen.

1/2 Morgen

Acker

im mittlern Grund, ins Haberfeld
kommend, hat im Austrag zu ver-
kaufen.

Bäcker Zirkler.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

mit zwei Zimmer, Kücheantel und
Zubehör hat bis Georgii zu ver-
mieten.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie
zu billigsten Preisen bei

Friedrich Klinger
Stuttgart.

Ecke der Eberhards- und Tübingerstr.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

sind zu haben bei

G. F. Buck.

Wer zweckmäßig annoncieren will

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck
erfolgreichsten Blätter
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungs-
fähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in
intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den
Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Bedingungen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Das größte
Bettfedern-Pager
von C. F. Rehroth, Hamburg
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 Pfg. das
Pfund sehr gute Sorte 1.25.
Prima Halbdaunen 1,60
und 2
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt
Jede nicht convenirende Waare
wird umgetauscht.

Carl Nill's
ärztlich empfohlenen
**Spitzwegerich-
saft-Extrakt**
a Flacons 50 S und
Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paqueten a 20 S sind entschieden
unter allen Mitteln gegen Husten,
Brust-, Hals- und Lungenleiden,
Catarrh die besten.
Alleinige Niederlage in Waiblingen
bei
Karl Menk.

1500 Liter gelben

Wein

1884 u. 85 Gewächs hat zu verkaufen

C. F. Hoffmann
in Nommelshausen

Trunksucht.

Zeugniß.

Hrn. Ratter-Gallati, Spezialist, Glarus/
Schweiz

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten
Erfolg! Der Patient ist vollständig
von dem Laster geheilt! Die frühere
Neigung zum Trinken ist gänzlich be-
seitigt und bleibt er jetzt immer zu
Hause. Fr. Dom. Walkher.

Courcavois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel
sind unschädlich und mit und ohne
Wissen leicht anzuwenden! Garantie!
Hälfte der Kosten nach Heilung!
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen
gratis.



Gegen
**Husten, Keiser-
heit, Catarrh,**
Brust- und Lungen-
schmerzen werden mit
unübertrefflichem Er-
folg angewendet die
Carl Ratter'schen
Pulmoni-

Hustenbonbons
vorüber die besten
Heilmittel vorliegen

in Paquet à 20 S. Verschapseln à 50 S.

Niederlage bei **H. Bollmer Ww.**
in Waiblingen.

Sichere Heilung!

Alle geheimen Krankheiten
und deren Folgen, als Unter-
leibs-, Geschlechts-, Frauen- und Haut-
krankheiten, Schwäche, Ausfluß, Was-
serbrennen, Bettnässen, Blasenleiden,
u. s. w. werden **brieflich** (ohne
Berufsstörung) unter strengster Dis-
cretion nach neuer wissenschaftlicher
Methode und unter Garantie in allen
heilbaren Fällen behandelt durch
Spezialarzt **R. Mosbus** in Heiden
(Schweiz.) Briefporto 20 Pfg.

Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben bei
G. F. Buck.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliezung vom
3. März u. A. Orden zu verleihen geruht:

das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens:

dem Oberamtsrichter **Herdegen** in Waiblingen.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliezung vom
3. dts. Mts.

dem Oberamtmann **Lhym** in Waiblingen den Titel und Rang
eines Regierungsrats gnädigst zu verleihen geruht.

Württemberg.

Stuttgart, 5. März. Gestern abend 6 1/2 Uhr brach infolge
des Explodierens einer Erdölampfe in einem Hause in der Marienstrasse
Feuer aus, welches jedoch schnell wieder gelöscht wurde. Der Eigentümer
der Lampe, welchem die Kleider am Leibe brannten, erhielt erhebliche
Verwundungen.

Göppingen, 3. März. Heute Abend um 7 1/4 Uhr wurden
wir durch Feuerlärm erschreckt; das Leuten mit allen Glocken deutete
einen Brand in der Stadt an, und wirklich sah man in der Mitte der-
selben auch schon die feurige Lohe gen Himmel steigen. Mitten in einem
enggebauten Häuserviertel, das mit seiner nördlichen Front an der Haupt-
strasse liegt, brannte die dem Metzger und Restaurateur Götz gehörige
Scheuer. Diese war oben mit Heu und Stroh gefüllt, unten sind Ställe
eingebaut. Aus den letztern konnten die darin untergebrachten Pferde
und Schweine gerettet werden. Der obere Teil der Scheuer ist nieder-
gebrannt und die Futtervorräte sind ein Raub der Flammen geworden.
Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es bald, das Feuer auf seinen
Herd zu beschränken und so die drohende Gefahr von den benachbarten
Gebäuden und dem ganzen Häuserviertel abzuwenden.

Künzelsau, 2. März. Nachfolgende Hochtaplerer, die gestern
hier vorgekommen, bildet das Tagesgespräch. Vor einigen Tagen kam
ein jüngerer Mann in eine hiesige Wirtschaft und hielt sich einige Tage
dieselbst auf. Gelegentlich äußerte er den Wunsch, hier eine Wirtschaft
zu erwerben, da er in einigen Tagen eine Erbschaft von 60 000 M zu
erheben habe. Und wirklich kaufte er am andern Tag die Gastwirtschaft
zum Engel um 17 000 M. Der Kauf wurde sofort protokolliert. Da
Käufer augenblicklich nicht bei Kasse war, machte sich der Verkäufer eine
Ehre daraus, ihm 40 M vorzustorecken, mit welchen der Käufer verbüfete.
Angestellte Nachforschungen ergaben, daß er ein raffinierter Betrüger ist.
Der Thätigkeit der Landjäger gelang es, gestern ihn zu verhaften.

Urach, 4. März. Gestern mittag verunglückte ein 78jähriger
hiesiger Bürger beim Holzjammeln im Wald am Hochberg, indem er
einen steilen Abhang herunterstürzte und dadurch so schwere Verletzungen
erhielt, daß er noch in der Nacht gestorben ist.

Ebingen, 3. März. Im benachbarten Hoffingen hat gestern ein
im besten Alter stehender braver Familienvater, Matthäus Eppler,
Maurer, beim Holzmachen sein Leben eingebüßt, indem er von einem
fallenden Baum erschlagen wurde. Der Verunglückte war fast auf der
Stelle tot. Er hinterläßt 5 noch unerzogene Kinder und eine Mutter,
welche täglich ihrer Niederkunft entgegensteht.

Biberach, 3. März. Gestern Abend kurz vor 7 Uhr wurde
von den Thürmen das Stadtfeuerzeichen gegeben. Das am kath. Fried-
hofe gelegene städtische Armenhaus, ein stattlicher 4 Stock hoher Bau
stand in Flammen. Das Gebäude wurde zur Unterbringung armer
Einwohner benutzt, welche freie Wohnung und Heizung daselbst erhielten.
Seiner entfernten Lage wegen diente es auch als Krankenhaus bei an-
stehenden Epidemien. Im Jahre 1870/71 war es zum Lazareth für
verwundete Krieger eingerichtet und sah manchen der Kämpfer jener
großen Zeit geheilt und gesund seine Mauern verlassen. Sein Alter
wird sich auf 2 Jahrhunderte berechnen lassen. Die Entstehung des

Brandes in diesem unter der sorgfältigsten Kontrolle stehenden Baue, besonders aber die rasche Verbreitung über den ganzen Dachraum, berechtigten zur Annahme, daß boshafte Hände hier im Spiele waren. Der Feuerwehr war diesmal eine sehr schwierige Aufgabe gestellt, weil das Haus von Wasserleitung und Bächen sehr entfernt liegt, doch zeichneten sich einzelne Abteilungen durch energische Thätigkeit aus. Der Brand wütete die ganze Nacht, so daß diesen Morgen die Zeichen der Trompeter wieder ertönten und neue Mannschaften zum Dienst riefen. Die Bewohner des Hauses, mit den Kindern wohl 40 an der Zahl, mußten Nachts noch von der Armenbehörde anderwärts untergebracht werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. März. Bei der Präsidentenwahl im Reichstage ist der frühere Präsident von Webell (Konf.) von Neuem zum ersten Präsidenten, der nationalliberale Abg. Buhl zum zweiten und der freikonservative Abg. v. Unruhe-Bomst zum dritten Präsidenten gewählt worden, nachdem der frühere zweite Präsident, Frh. v. Franckenstein (Str.) und gleich ihm der Frh. v. Hertling die Wahl abgelehnt hatten. Das Centrum gab, da ihm der von ihm beanspruchte zweite Präsidentensitz nicht zugestanden wurde, weiße Zettel ab.

Berlin, 4. März. In den 58 bekannten Stichwahlen haben noch gewonnen die beiden konservativen Parteien 10, die Nationalliberalen 13, die Freisinnigen 21, die Sozialisten 5, die Ultramontanen 7, die Weissen 2 Mandate. Nach ziemlich genauer Ermittlung der Parteistellung der Gewählten gehören von den bis jetzt bekannten 391 Abgeordneten zu den Nationalliberalen 98, zu den Konservativen 79, zu den Freikonservativen 40, zum Centrum 97, zu den Deutsch-Freisinnigen 30, Sozialisten 11, Französisch-Rheinländern 15, Polen 13, Weissen 4, Dänen 1, Liberale Wilde 1, Konserv. Wilde 2. Zwei Mandate (Friedberg i. Oberh. und einer der beiden Kreise, in denen Nickerl gewählt ist) sind wieder erledigt. Diese beiden Nachwahlen und das Ergebnis der vier Stichwahlen bringen voraussichtlich den Freisinnigen noch 2 und den Freikonservativen, Nationalliberalen, Sozialisten und Ultramontanen noch je 1 Mandat.

Berlin, 6. März. Nach dem amtlichen Resultat wurden bei der Stichwahl in Merseburg-Querfurt 24,094 Stimmen abgegeben, davon für Neubarth (Reichspartei) 12,047 und für Panje (deutschfrei.) ebenfalls 12,047 Stimmen. Bei der Entscheidung durch das Loos wurde Neubarth gewählt.

— Die Zahl der zum Geburtstag des Kaisers angemeldeten Fürstlichkeiten beläuft sich auf 80. Unter ihnen befindet sich auch der König der Belgier. Der Prinz von Wales trifft am Abend des 20. März in Berlin ein. Im Schlosse setzt man bereits die Wohnungen für die zahlreichen fürstlichen Gäste in Stand.

— Auf dem Schlachtensee bei Berlin sind am Mittwoch zwei Personen, stud. med. Schröter und Frh. Dröschel, beim Schlittschuhlauf ertrunken. Studiosus Dröschel, der seiner Schwester helfen wollte, geriet ebenfalls in Lebensgefahr, konnte jedoch noch durch Hinzueilende gerettet werden.

Mus Westfalen, 1. März. Ein launiges Wahlkuriosum meldet man nachträglich aus dem Dertchen D. In der Urne fand sich ein Zettel mit dem Namen der Ehefrau eines braven Bauersmannes und man ermittelte den eigenen Gatten als den Urheber dieser seltsamen Wahl. Aber der Mann wußte sich zu rechtfertigen: „Mine Frau“, so äußerte er, „is de klistte in Dorp, de soll de Regierung mull wiesen, wat ne Harke is.“

— Ein heftiger Brand zerstörte am 2. März in Schwedt zwei Häuser und die Pfarrkirche, deren Turm auf den Kirchplatz niederstürzte.

— (Selbsttötung einer Ziege.) Man schreibt der Nordd. Allg. Ztg. aus Steinfeld bei Storkow: Es ist alles schon dagewesen, heißt es; daß sich aber eine Ziege selbst erschossen hat, wie dies in unserem Orte der Fall war, das dürfte dennoch neu sein. Der Jagdinhaber J. von hier war soeben vom Felde heimgekehrt, als er sich, seine Büchse an eine offenstehende Stalltür lehrend, in den Viehstall begab. In demselben Augenblick springt die Ziege aus dem Stall hinaus. Zu ihrem nicht geringen Schrecken sieht das Dienstmädchen, daß die Ziege mit den Hörnern den Riemen der Büchse erfaßt hat und diese auf dem Hofe mit sich herumzieht. Das Mädchen eilt dem dadurch sehr gemachten und wild umherspringenden Tiere nach, um dasselbe von seiner unfreiwillig mitgenommenen Waffe zu befreien. Die Ziege aber läßt sich nicht nahe kommen und springt endlich wieder zum Stall hinein. Hier schlägt die Büchse auf die Thürschwelle und entladet sich durch die Erschütterung, so daß der Schuß das Tier trifft und augenblicklich tötet.

— Ein schauriges Ereignis, so schreibt man aus Eisenach, hat sich in Tanna vor der Rhön abgespielt. Zwei Brüder, ihres Zeichens Metzger, lebten schon lange mit einander in Zwietracht. Auf dem Jahrmärkte artete der lang unterdrückte Groll in Thätlichkeiten aus. Der Eine versetzte dem Anderen mehrere wuchtige Stöße mit eiserner Faust. Derselbe brach zusammen und verschied. Der Brudermörder, entsetzt über sein Verbrechen, machte gewaltsam seinem eigenen Leben ein Ende.

Karlsruhe, 5. März. Aus der verfloffenen Woche sind von hier drei Selbstmorde zu melden. Aus noch unbekanntem Grund erschoss sich zu Anfang der Woche ein 23 Jahre alter stud. jur. Namens Hofmann, ferner der ehemalige Diener am Polytechnikum, Kobelt, und gestern machte auf seinem Bureau der Regierungsrat Merkel den Versuch, sich zu entleiben. Der Schuß ging jedoch fehl, so daß eine Wiedergenesung nicht ausgeschlossen ist. Auch hier ist ein Grund zu der traurigen That nicht ersichtlich, denn Merkel lebte in den geordneten Verhältnissen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. März. Nach übereinstimmenden und völlig verlässlichen Berichten ist der bulgarische Aufstand vollständig bewältigt. Die französischen Meldungen von einem Aufstand und Erschießung von Offizieren in Tirnowa ist falsch, ebenso die franz. Nachricht von einem russ. Rundschreiben, welches die Loslösung vom Dreikaiserbund ankündigt, erfunden.

Budapest, 4. März. Der Biererausschuß der ungarischen Delegation nahm die Militärkredit-Vorlage einstimmig an. Dieselbe wird morgen im Plenum verhandelt werden. Kalnoky hat in die Debatte nicht mehr eingegriffen. Der Kaiser äußerte zu verschiedenen hochstehenden Personen, es sei begründete Hoffnung auf Erhaltung des Friedens vorhanden.

Frankreich.

Mons, 5. März. In der Kohlengrube Quaregnon fand eine Explosion statt. Von 150 Arbeitern sind bisher erst 10 gerettet. In Folge bedeutender Erdstürze sind die Rettungsarbeiten schwierig und langsam.

Mons, 5. März. Heute Nachmittag gelang es den Ingenieuren, in die Flöze des Bergwerks Quaregnon einzudringen, wo die vermissten Arbeiter verschüttet worden waren. Sämtliche 144 Vermisste wurden erstickt aufgefunden.

Vom Orient.

— Die Köln. Ztg. meldet aus Rußischuk den 3. März. Heute Nacht verhaftete der Befehlshaber in Rußischuk, Major Munow, den Präfekten und viele regentschaftstreue Offiziere der Garnison und versuchte 2 Bataillone des 5. Regiments zu entwaffnen. Der Versuch mißglückte; beide Bataillone, meist aus Rekruten bestehend, besetzten unter dem Befehl des Hauptmanns Bullow einen großen Teil der Stadt und die Kasernen, die von 5 Pionier Kompagnien umstellt wurden. Um 6 Uhr früh begann ein lebhaftes Gefecht, woran allmählig unaufgefordert mehrere 100 Bürger zu Gunsten der Regentschaft sich beteiligten. Der Kampf wurde erbittert geführt und es gab gegen 70 Tote und Verwundete. Nachmittags begannen die Bürger einen nachdrücklichen Angriff. Während die in der Kaserne eingeschlossenen Soldaten zum Ausfall voringen, kam es zum Bajonnetgefecht, wobei die Aufständischen sehr bald geworfen wurden und teils sich ergaben, teils aus der Stadt flüchteten.

Giurgewo, 4. März. Der Aufstand in Rußischuk wurde durch das dortige Geniebataillon hervorgerufen. Die garnisonierende Infanterie wurde indes mit Hilfe der Milizen Herr über den Aufstand. 10 Aufständische wurden erschossen.

Sofia, 4. März. Die Regierung machte heute Vormittag durch Anschlag bekannt, die Ordnung in Silistria und in Rußischuk sei wieder hergestellt, die Regierung habe im Namen der Regentschaft die Einwohner von Rußischuk und die Milizen beglückwünscht. Die Führer der Opposition hätten die Absicht verraten, gestern in Sofia Unruhen zu erregen. Die Polizei sei deshalb eingeschritten und habe die Urheber der Verschwörung verhaftet. Gerichtliche Untersuchung sei bereits im Gange.

England.

— Wie die R. Z. aus London erfährt, hat die franz. Regierung soeben mit der New Explosibles Company einen Vertrag auf Lieferung von 16 000 Zentner Schießbaumwolle abgeschlossen.

— Irische Agrarverbrechen. Am Donnerstag ist in der Umgebung von Limerick (Irland) eine große Anzahl Häuser und sonstiges Eigentum von Personen, welche bei den Nationalisten in Verdacht stehen, daß sie ihre Pacht bezahlen, niedergebrannt. Eine ungeheure Menge Eigentum ist zerstört. Der Fall erregt in Limerick großes Aufsehen.

Schweden.

— Schwedische Kammerauflösung. Der König von Schweden kehrte gestern Nachmittag von Christiania nach Stockholm zurück und hielt unmittelbar nach seiner Ankunft einen Ministerrat, in welchem wegen des Beschlusses über die Getreidezölle die Auflösung der zweiten Kammer beschlossen wurde. Der Zusammentritt des neuen Reichstags ist auf den 2. Mai festgesetzt.

Amerika.

New York, 2. März. Der Dampfer „W. S. Gardner“ wurde auf dem Flusse Tombigbee vollständig durch Feuer zerstört, wobei 20 Personen ihr Leben verloren.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 4. März. (Landgericht.) Am 21. Dezember v. J. fand vor dem R. Schöffengericht Waiblingen die Verhandlung in der Privatklagesache des Gottlob Fischer Ludwigs Sohn gegen den Schreiner Friedrich Luithardt, beide von Bittensfeld, wegen Beleidigung statt. Der Tatbestand des der Klage zu Grunde liegenden Motivs besteht in Kürze darin, daß der Angeklagte Mitte September v. J. in Bittensfeld geäußert haben soll: so jetzt kommt der Fischer noch einmal dran, jetzt hat der Max einen Zeugen u. Diese Äußerung bezieht sich auf eine frühere Klage welche Fischer vorwarf, im Gemeinewald Bittensfeld Holz gestohlen zu haben. Das erstinstanzliche Urteil erkannte gegen Luithardt eine Geldstrafe von 20 M. eventl. eine 3tägige Gefängnisstrafe. Die hiegegen eingelegte Berufung wurde heute bei der Strafkammer des R. Landgerichts Stuttgart verhandelt und das erstinstanzliche Urteil von dem Gericht zweiter Instanz aufgehoben. Letzteres sprach Luithardt, da es in den gethanenen Äußerungen den Tatbestand der Beleidigung nicht zu erblicken vermochte frei und legte Fischer die Tragung sämtlicher Kosten auf.

Unter dem Voritze des Herrn Landgerichtspräsidenten von Firnhaber fand heute die Ausloosung der Geschworenen für die nächste Schwurgerichtsperiode statt. Für diesen Dienst wurde aus dem Oberamt Waiblingen niemand durch das Loos bestimmt.

Verschiedenes.

— Unverfälscht. In einem Restaurant, wo die Preise hoch und die Weine gering sind, trinkt kürzlich ein Fremder eine Flasche Mosel. Der Wirt gefällt sich zu ihm: „Wie schmeckt's, mein Herr?“ — „D“, nicht Jener, „das ist eine prächtige, unverfälschte Marke — ich bin Fachmann!“ — „Weinhändler?“ fragt der Wirt erfreut. — „Pardon“, entgegnet der Gast — „Eßigfabrikant!“

— Ein unfolgsames Kind. Vor dem Richter Mr. Manasty in London erschien vor einigen Tagen die 102 Jahre alte Annie Sawish und erzählte, daß ihre 74jährige Tochter Nellie Sawish, die ihr Leben lang noch keinen Tag von ihr entfernt gewesen sei, in der letzten Woche, verführt durch leichtfertige Gesellschaft, auf das Land zu einem Feste gefahren und seitdem nicht zurückgekehrt sei. Vor Zorn bebend, sagte die alte Frau: „Ich bestehe auf der gerichtlichen Bestrafung des unfolgsamen Kindes.“ Der Richter klopfte der Alten liebevoll auf die Schulter: „Nehmen Sie das Richteramt selbst und seien Sie nicht hart gegen Ihr Töchterchen, Sie wissen: Jugend hat keine Tugend.“

— (Eine verrenkte Zehe ist sicherlich eine ganz unbedeutende Sache. Und doch hat in der abgelaufenen Woche die einfache Verrenkung der Zehe noch dazu eines — Hundes halb England in größte Aufregung versetzt und der Sportwelt 1 $\frac{3}{4}$ Millionen Pfund Sterling (etwa 35 Millionen Mark) gekostet! Die weltberühmte Hündin „Miss Glendyne“ nämlich, die Gewinnerin des „Waterloo-Cup“ in den Jahren 1884 und 1885, hatte auch dieses Jahr wieder alle Aussichten, dieses größte Windhund-Rennen der Welt zu gewinnen. In diesem Rennen starteten stets 64 Bewerber paarweise auf Hasen; die 32 Sieger bilden dann wieder 16 Paare, die jedes für sich starten, die 16 Sieger werden wieder in 8 Paare zusammengestellt, und so geht es fort, bis aus dem Kampfe des letzten Paares der Besieger aller Sieger, der Gewinner des Waterloo-Cup hervorgeht. Auf dieses Rennen werden in England stets ebenso kolossale Summen gewettet, wie auf die Pferderennen, und waren dieses Mal auf den Favorit „Miss Glendyne“ einer mächtigen Schätzung nach bei den Buchmachern 1 $\frac{3}{4}$ Millionen Pfund angelegt. Da will es das Mißgeschick, daß „Miss Glendyne“ in der zweiten Tour zwar gewinnt, aber hinkend zurückkehrt — sie hatte sich offenbar am Fuße eine innere Verletzung zugezogen. Augenblicklich wird nun an den berühmtesten Tierarzt Englands, Mr. Hibbert, nach London telegraphiert, dieser eilt mittels Extrazuges herbei nach Altcar, wo das Rennen stattfindet, kommt aber — um 5 Minuten zu spät! Die dritte Tour des Rennens hatte mit der Minute ihren Anfang nehmen müssen, und der Besitzer der Hündin und dessen ganzer Anhang mußten zu ihrem größten Leidwesen sehen, wie Dr. Hibbert die deplazierte Zehe mit einem einfachen Handgriff wieder einrichtete, wobei er erklärte, zehn Minuten später hätte die Hündin, die sofort munter und freudig umhersprang, in dem Rennen weiter starten können, das ihr auch sicher nicht entgangen wäre.

— (Mißverständen.) Professor (in die Herzgegend zeigend): „Sagen Sie, wohin komme ich, wenn ich da hineinsteche?“ — Kandidat: „In — in — ins Buchthaus!“

Gemeinnütziges.

A. Warmes Futter für Hühner.

Erfahrene Hühnerzüchter wissen allerdings, wie wichtig es ist, den Hühnern während des kalten Wetters warmes Futter zu geben, doch scheint dies vielen Landwirten unbekannt geblieben zu sein. Alles Futter, mag es gemischt oder rein, gequetscht oder ganz sein, sollte erwärmt werden. Wenn man ganzen Mais, der ein gutes und billiges Hühnerfutter ist, verfüttert, muß er im Ofen so weit erhitzt werden, daß er beinahe geröstet ist; dann läßt man ihn etwas abkühlen und giebt ihn dann den Hühnern. Gekochtes Futter, das von Zeit zu Zeit gegeben wird, sollte stets warm verfüttert werden und wenn nötig, sollte man es im Ofen aufwärmen. Es ist überraschend, welchen Unterschied warmes Futter während der kalten Tage auf die Eierproduktion ausübt, namentlich wenn für geeignetes Obdach und Pflege des Viehs gesorgt ist. Eine der besten Futtermischungen ist übrigens ein warmes Gemenge von zerquetschten gekochten Kartoffeln mit Weizenkleie und etwas Seltchenpulver.

(Landw. Ztg. f. Westfalen.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 3. März 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.					Höchster Preis		Niederst.		
	Al	S	Al	S	Al	S	Al	S	Al	S
Dinkel per Centr	6	78	6	70	6	67	6	80	6	60
Haber per Centn	5	99	5	90	5	78	6	10	5	60

Schiffahrt-Nachrichten

Mitgeteilt von J. m. Scheffel in Waiblingen.

Der Postdampfer „Saale“ ist am 28. Februar wohlbehalten in Newyork angekommen.

Ueber die Notwendigkeit von Weinmost-Untersuchungsstationen.

Am 7. d. Mts. hielt der Verleger der „Blätter für Weinkunde“ und Inhaber der önologisch-chemischen Versuchsstation zu Cannstatt in einer, zumal von Weingärtnern, stark besuchten Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereines zu Neutlingen einen Vortrag über die Gährung der Weine und die dabei in Betracht kommenden Vorgänge. Redner betont zunächst die große Seltenheit wirklich guter Weinjahre, welche gegen die ungeheure Uebersahl der mehr oder weniger ungünstigen Jahre kaum in Betracht käme. So liege jetzt wieder eine solche lange Reihe schlechter Weinjahre — man könne auch das Jahr 1884 schlechterdings nicht als ein gutes, sondern nur als das wenig schlechteste in derselben bezeichnen — hinter uns, so daß thatsächlich schon eine Entartung der Weine und des Weingeschmacks eingetreten sei. Die Moste ungünstiger Jahre seien natürlich alle mehr oder weniger mangelhaft, die der letzten Jahre seien großenteils krank gewesen. Um nun zu verhindern, daß ungesunde Moste fehlerhafte und kranke Weine ergäben und zu bewirken, daß deren Weine halt- und trinkbar würden, müßten solche Moste bei der Gährung unterstützt werden. Derartige Unterstützungen würden zwar vielfach angewendet, die Ergebnisse wären aber immer sehr zweifelhaft und ließen sich günstige Resultate nur dann erreichen, wenn eine genaue Untersuchung des Weinmostes vorangegangen wäre und dem Weinproduzenten eine langjährige Erfahrung über die Eigentümlichkeit der einzelnen Weine zur Seite stände.

Redner hatte an über 150 großenteils selbst gefelkerten Mosten der besseren und besten württembergischen und einiger badischen Weine umfassende Versuche und Beobachtungen angestellt und gefunden, daß bei einer rechtzeitigen und dem Charakter des betreffenden Weines angemessenen Unterstützung während der Gährung, selbst krankhafte Moste einen halt- und trinkbaren Wein lieferten. Auffallend waren ihm dabei die beträchtlichen Abweichungen bezüglich der Zuckerprüfung, welche sich zwischen den Ermittlungen durch die Senkwaage und denen durch die Fehling'sche Lösung ergaben, und die in manchen Fällen 6% betrug. Es stellte sich dabei heraus, daß alle diejenigen Weine zum Krankwerden neigen, bei denen diese Abweichungen abnorm sind.

Zum Beweise für die Wichtigkeit solcher Untersuchungen und der darauf gegründeten richtigen Art der Unterstützung der Moste während der Gährung führt der Redner Beispiele aus der Mergentheimer Gegend, wo allein mangels der richtigen Beihilfe viele 1885er Weine zu Grunde gegangen seien, und aus Oberrhein an, wo aus gleicher Ursache einem einzigen Weinbesitzer allein 27 Eimer Wein verdorben seien, so daß derselbe diesen Wein schließlich, um ihn nur los zu werden, mit 10 Pfennig den ganzen Liter habe verkaufen müssen.

In Folge dessen sei es klar, daß durch ungünstige Weinjahre dem nationalen Wohlstand ein unermeßlicher Schaden zugefügt würde, dem allein durch rationelle Most-Untersuchungen und darauf gegründete Unterstützung des Mostes während der Gährung, und Pflege der Weine in erspriechlicher Weise entgegengewirkt werden könne.

Diese Untersuchungen könnten aber nicht etwa von jedem beliebigen Weingärtner und Privatmann auf eigene Faust vorgenommen werden, da sie wissenschaftliche Fachkenntnisse und eine — zum Teil ziemlich kostspielige Einrichtung — erforderten, hierzu bedürfe es tüchtig geschulter und mit den nötigen Apparaten und Materialien ausgerüsteter Fachleute, zu denen man durch geeignete Lehrkurse in vielen Fällen am besten die Herren Lehrer heranbilden könne.

Um diese Untersuchungen nun in dem notwendigen Umfang und im Herbst mit der erforderlichen Schnelligkeit vornehmen zu können, da es beim Moste oft auf Stunden ankomme und man daher nicht im Stande wäre, behufs der Untersuchung auf weitere Entfernungen denselben zu verschicken, so sei in allen Weingegenden die Errichtung von önologisch-chemischen Untersuchungsstationen geboten, welche wiederum, um ihren Zweck ganz und voll erreichen zu können, unter einander durch ein eigenes Fachblatt, in welchem sie den Interessenten die Ergebnisse ihrer Untersuchungen mitteilten, in Verbindung stehen müßten.

Nur auf diese Weise sei es möglich, die Wunden, welche jedes schlechte Weinjahr dem Nationalwohlstand schlug — wenn nicht ganz zu heilen — so doch auf ein erträgliches Maß herabzumildern und viele Weingegenden vor zunehmender Verarmung zu schützen.

Der Redner schloß seinen beachtenswerten und interessanten Vortrag mit dem Hinweis auf die bei den Käufern noch leider so häufig zu wünschen übrig lassende Fachbildung, ihre vielfach ganz verkehrte und unrichtige Art, zu schönen und zu schwefeln, ihre Unkenntnis im richtigen Reinigen und Sauberhalten der Gefäße etc., und knüpfte daran den Wunsch, daß man zur Heranbildung eines tüchtigen und zuverlässigen Käuferstandes — ebenso wie man dies ja für andere Gewerke thue und bereits gethan habe — Fachschulen errichten möge.

Burkin, Kamugarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à Mark 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligt franco.
Die Muster liegen zur Einsicht bei **Friedr. Schmid**, Schneider und Kleiderhändler in Waiblingen.